

Das Tag-Gesetz, der Stadt Richmond.

In einer unserer letzten Nummern theilten wir den Lesern dieses Blattes die Steuer-Taxe mit, welche die Gesetzgeber auf die Bürger dieses Staates gelegt haben. Heute haben wir es mit den Steuern zu thun, mit welchen die Bewohner dieser Stadt von einem hochwohlthätigen Stadtrath besetzt worden sind. Obgleich derselbe zwar nur zu den Small Potatoes-Gesetzgebern gehört, so hat er uns doch diesmal mit so großen und drückenden Abgaben belegt, daß es Noth thut, Nichtswisser zu werden, da man am Ende gar nicht mehr weiß, wo und wie man alle die Steuern austreiben soll.

Das auf die städtischen Abgaben sich beziehende Gesetz faßt folgende Punkte in sich, und tritt, nach dem Beschluß des Stadtraths, vom 1. Januar d. J. an in Kraft, nämlich:

Auf Grundeigenthum und Gebäuden ruht eine Abgabe von 1 pCt. für jedes \$100 Werth.

Jeder 21jährige Mann zahlt jährlich \$2.50 Kopfsteuer. (Über das schöne Geschlecht sagt das Gesetz nichts; ob das aus Höflichkeit oder Malice geschehen ist, vermögen wir nicht zu entscheiden.)

Von jedem Sklav, der über 12 Jahr alt ist, 1 pCt. des Werthes.

Von allem Privat-Eigenthum 1 pCt. von jedem \$100 Werth.

Von jedem Wagen, Geschirr, Pferd, Esel oder Maulthier, wenn zum Ausleihen bestimmt, 5 pCt.

Auf jedem Omnibus, Hack oder Springwagen, wenn zum Ausleihen bestimmt, sowie die dazu gehörenden Pferde etc., 2 pCt.

Alle Personen, die ein öffentliches Trink- oder Speisehaus halten, müssen eine jährliche Steuer von \$50 zahlen, wenn die jährliche Einnahme \$200 nicht übersteigt. Übersteigt sie dieselbe, so sind weitere 5 pCt. an jedem 100 zu zahlen, die weiter als jene \$200 eingenommen werden.

Auf jeden Verkäufer spirituöser Getränke \$10.

In unserer nächsten Nummer wollen wir dieses Gesetz näher zu beleuchten suchen, vielleicht hat es bis dahin dem Stadtrath gefallen, noch einige Zusätze zu machen, denn wenn einmal besteuert werden muß, sollte auch füglich die Kasse der Frau Nachbarin, der Hahn auf dem Dinger und das Strohhalm in dem Kopfe manches Nichtswissers nicht leer ausgehen.

Unterschied zwischen den Franzosen in Frankreich und Richmond.

Veranger's neuestes Lied.
An die Studenten.
Ihr armen Jungen! Wart! Ihr noch im Wabne,
Ihr dürft Euren Ruf der Freiheit weihen,
Und feiern bei dem Platten Eurer Fahne
Ihn, der sie wieder führt! ins Leben ein?
Die eitlen Verse, die ich einst geschrieben,
Ich widerruf! sie! Denn nicht mehr daran!
Versucht mein Muth, war' gläubig ich geblieben!
Vergeht, vergeht dem Sänger seinen Wahn!

Wie gleich die Zeit, die wiederum belebt,
Den Tagen, die ich träumend rief dabei,
Ich, der ich stets zu geistlich mich bestrebt
Papst, König, Kaiser, Schmeichler und Kafal?
Händ' ich für einen Helben Lied und Jähre,
So war er scripturlos, im Kerkerbann.
Sanct Helena gebüht dem Brumaire!
Vergeht, vergeht dem Sänger seinen Wahn!

Ich sollt' in Rifard sein die Redefülle?
Ein Arago der Revertier mir sein?
Bin ich ein Freund der Nacht und Grabesstille?
Nimm Belmont mit Hugo's Stelle ein?
Der Gott, so mild, so lieb, den ich verkümbel,
Ist denkern er und Schibern jugelhan?
Ist er's, der Schutz am Liberfrande findet?
Vergeht, vergeht dem Sänger seinen Wahn!

Ja wohl, ich sang von jenen Rummestagen
Der Blousen, die zerst in Schlachtenglüd.
Die zwanzig Jahr' die Könige geschlagen,
Die Schöne waren's un'rer Republik!
Doch die geschneitelt, lauernd uns umstellen,
Und willig wirgen für's Avancement,
Das wären meine fröhlichen Gesellen?
Vergeht, vergeht dem Sänger seinen Wahn!

Schon donnert's! Marsch! die Blutstübe abzutragen
Dem edlen Pelz und Italien! —
Doch Thorheit! Was kennst du für Andre wagen,
Wenn selber wir auf blutigem Boden stehn?
—
So bringt denn Schuß im Uniformenglanz
Dem Türlin, liegt ihm wenig aus daran!
Das, Böller, Eure heilige Alliance!
Vergeht, vergeht dem Sänger seinen Wahn!

(Wir entnehmen dieses Gedicht der New Yorker Criminalzeitung; die Übersetzung ist von Herrn Friedrich Lerow. Zur besseren Verständigung theilen wir mit, daß der greise Dichter Veranger der Liebling Frankreichs ist, und wie Veranger denkt und spricht, das französische Volk denkt.)

Auf unseren Artikel „1848 und 1856“ in der vorigen Nummer des „Anzeigers“ ertheilten wir folgendes zugesandt, und wir überlassen es unseren Lesern, selbst ein Urtheil darüber zu fällen.

An Herren Hassol.
Redagirt Hassol.

Wier Franzosen und Elässer, haben vernommen das ihnen der auzug am lehen donnerstag, ser beleidiget hat; worüber Wier uns ser erfreut haben, und wider denken das es besser werre, wenn sie ihr Schmier blat besser in ordnung halten teten, als sich um Frankreich und dieser Laner zu belüern, den dieser Vane ist im in stand König im Kaiser und Republik zum Teufel zu sagen und auch zugleich ein solcher Schmierlaben Schrei-

ber wie sie her Hassol und noch viele andre. Und es wer besser die Kreuzung Eriest bei seit zulassen, den Sie und ihre mit konforten glauben doch nicht mehr daran als der Mops. Es werre besser das sie die obgenannte Vane in friden lasen, und Eure Nase nich so hart daran stoßen sonder an diesen gedanken strich —

Neueste europäische Nachrichten.

Die letzten europäischen Berichte brachte der Steamer America, der vorgestern in Halifax eintraf.

Die „London News“ veröffentlichte folgenden Auszug des aus 34 Punkten bestehenden Friedensvertrages, der aus einer authentischen Quelle gestossen sein soll:

Der erste Punkt enthält das Versprechen gegenseitiger Freundschaft (?)

2. Alle Territorien, die während des Krieges erobert oder besetzt wurden, müssen gegenseitig zurückgegeben werden.

3. Rußland giebt Kars und die türkischen Besitzungen an.

4. Die Allirten räumen Sebastopol, Balaklava, Kamische, Eupatoria und Kertsch.

9. Der Sultan: gewährt den Christen gleiche Rechte mit seinen Unterthanen. Die Allirten versprechen dagegen, sich nicht in die inneren Angelegenheiten der Türkei zu mischen.

10. In Betreff des Bosphorus und der Dardanellen ist der Frieden von 1841 wieder bekräftigt worden.

11. Das Schwarze Meer ist als neutral erklärt, Kriegsschiffe bleibt es geschloffen.

12. Der Handel auf dem Schwarzen Meer ist freigegeben, und können Consulate dort an allen Punkten errichtet werden.

13. Jeder die Türkei noch Rußland darf dort ein Arsenal errichten.

15. Die Donau-Schiffahrt ist freigegeben.

16. und 17. Es sind von den verschiedenen Mächten Bevollmächtigte zu ernennen, um die Donau schiffbar zu machen und sie in schiffbarem Zustand zu erhalten.

Der 19. Punkt ernennet eine besondere Commission, um dort die Polizei zu führen, und der

19. erlaubt den verschiedenen Mächten, an der Mündung der Donau zwei kleinere Schiffe stationiren zu lassen.

Der 20. regulirt die Grenze Bessarabiens.

Der 21. bestimmt über die Abrundung des Gebietes der Moldau.

Der 22. läßt die Moldau und Wallachei unter türkischer Oberherrschaft bleiben.

Der 23. giebt diesen Provinzen Religions- und Handelsfreiheit.

Der 24. spricht über die zu treffende Organisation der Donau Fürstenthümer.

Der 25. behält vor, daß die Regierung für die Fürstenthümer in Paris gebildet werde.

Der 26. gesteht den Fürstenthümern zu, eine Miliz errichten zu können, und solche Verteidigungsmaßregeln zu treffen, wie sie die Türkei gut heißt.

Der 27. behält vor, daß im Falle von Unruhen in den Fürstenthümern die Pforte nicht einschreiten darf, ohne sich vorher mit den übrigen Mächten in Einvernehmen gesetzt zu haben.

Der 28. Artikel stellt Serbien unter türkische Oberherrschaft, und nach dem

29. darf Rußland es besetzen.

Der 30. giebt Rußland und der Türkei die Länder wieder, die ihnen von England in Asien abgenommen waren.

Nach dem 31. müssen die Allirten und Streicher die Türkei sogleich verlassen.

Der 32. erlaubt dem Handelsstande Geschäfte in der früheren Weise zu betreiben, bis hierüber ein weiteres Gesetz erlassen.

Der 33. bezieht sich auf die Mand Insel, und der 34. Artikel bestimmt die Zeit, wann der Frieden unterzeichnet werden soll.

Die „London Sun“ erschien mit einem Trauerrand, als sie diese muthmaßlichen Friedensbedingungen brachte.

Vermischtes.

Das Bremer Dampfschiff Hermann traf vorgestern in New York ein. Die Post wird heute hier ausgegeben werden.

Die virginische Staats-Convention der Know-Notthings hat sich für Fillmore und Donelson erklärt.

Senator Douglas von Illinois hat der Baptistengemeinde in Chicago einen Bauplatz, zehn Acker groß und innerhalb der städtischen Grenzen gelegen, geschenkt, um darauf eine Hochschule zu errichten, mit der Bemerkung, daß dieselbe noch in diesem Herbst in Angriff genommen und jährlich bis zu ihrer Vollendung \$25,000 vorausgabt wird.

Wm. M. Ward, früher Manager an dem Marshall-Theater in Richmond, hat das Museum in Baltimore übernommen. Unter seiner Truppe befinden sich außer Mrs. Ward die drei Schwestern Partington.

Die Engländer sind mit dem Resultate des letzten Krieges durchaus nicht zufrieden, und die Zeitungen sprechen sich über dasselbe höchst mißbilligend aus. So sagte der „Morning Chronicle“: „Die Engländer sind aus diesem Kampf nur mit der Thatfache hervorgegangen, daß sie nicht ein einzigmal dem Feinde eine tüchtige Schlappe versetzt haben und daß die zur Ausrüstung verwandten Millionen zum Fenster hinaus geworfen sind.“ Der „Morning Herald“ sagt: „Wir haben unsere Millionen für nichts ausgegeben, und erhalten nicht einmal die Kriegskosten zurück.“ Auch die „London Sun“ spricht sich in der bittersten Weise darüber aus. Die Franzosen lachen dagegen die Engländer aus, denn

obgleich sie auch 130,000 Mann auf dem Schlachtfelde verloren, ohne Diejenigen die durch Krankheiten aufgerieben wurden, so ist ihnen doch neuer Ruhm geworden.

Nach einem Bericht des „London Morning Chronicle“ ist in Vincennes in Gegenwart des Generals La hitte ein Versuch der Anwendung der Electricität beim Kriegswesen gemacht worden. Ein Mörser schoß mit dieser neuen Kraft innerhalb einer Minute 100 Schüsse ab, ohne Blip, Rauch oder Knall zu verursachen. Bewährt sich diese Erfindung, die, wie es heißt, bei allen Maschinen angebracht werden kann und dann den Dampf ganz verdrängen wird, so werden sich in Zukunft die Menschen in der größten Stille hinwürgen können, die jetzigen Dampfschiffe können dann in 48 Stunden den Ocean durchfliegen, die Maschinen in den Fabriken mit einer rasenden Schnelligkeit arbeiten, und wenn man sich diese Minute in den Eisenbahnwagen setzt, so befindet man sich in der nächsten schon ein Paar Meilen vom Abfahrtsort entfernt. Wir leben in der That in einer Zeit des Fortschrittes, vor der man schwindeln muß, wenn sich die neue Erfindung nicht selbst als ein Schwindel herausstellt. Unmöglich ist heut zu Tage freilich nichts mehr.

Städtisches.

Man hüte sich vor der Annahme \$50 Noten der Bank of Scottsville, Va., da dieselben falsch sind. Jene Bank hat nie so hohe Noten ausgegeben.

Das Pfingstfest kann nächsten Montag auf dem schön gelegenen Festsplatz des Hrn. Schab nach altem Brauch von einem Jeden heiter und vergnügt gefeiert werden, der eine kleine Fustour nicht scheut oder sich des Omnibus des Hrn. Laube bedient. Siehe Anzeige.

Ein Pfingst-Montag findet ferner noch ein Concert und Ball in Hrn. Böwenstein's Lokal statt, das von Dollinger's Cotillonband arrangirt ist. Wir wünschen, daß auch diese Festlichkeit sich recht zahlreicher Theilnehmer erfreuen möge. Siehe die Anzeige.

Eine dritte Feier findet nächsten Montag im Hause des Hrn. D. Morgenslern an Broadstr., zwischen der 3ten und 4ten Straße statt, der seinen neuen Bierkeller durch einen delikaten Lunch nebst ächtem Engel und Wolf'schen Lagerbier eröffnet. Siehe die Anzeige.

Hr. Eggeling hat uns aufgefordert, das in voriger Nummer von ihm Gesagte, das wir dem hiesigen „Enquirer“ entnahmen, dahin zu berichtigen, daß wir ihn als einen praktischen Gärtner kennen, worüber er, wenn wir es wünschten, auch noch schriftliche Beweise beibringen könnte. Wir brauchen keine solche, und sind gerne bereit, ihm, so weit unsere Kenntnisse in diesem Fach reichen, das Prädikat eines „praktischen Gärtners“ zuzulernen zu lassen.

Was aber die Politik dieses Herrn betrifft, haben wir nichts zu berichtigen.

Deutsche Briefliste.

Bei dem Abholen dieser Briefe muß bemerkt werden, daß dieselben amonirt sind.

- Bausen, Mrs. — Cohen, Mrs. M. A.
- Kaufman, Mrs. — Görtner, Mrs. N. W.
- Schmink, Mrs. — Trinauer, Mrs. S. E.
- Arnold, L. B. — Bergman, H.
- Dennis, L. — Erben, H.
- Feiser, A. P. — Fischer, G. W.
- Guggenheimer, N. — Herman, J.
- Heinrich, D. — Heine, Fr.
- Higemann, Hy. — Heine, Jac.
- Klemer, Alb. — Krade, Hy.
- Kohlenburg, Jos. — Müller, John.
- Mettart, Jos. — Metzger, Jos. 2.
- Dpik, Wm. — Rose, C. F.
- Rebman, C. — Weidmeyer, G. D.

Bekanntmachungen.

Gesangverein Virginia. Die Mitglieder werden ersucht, sich morgen, Sonntag den 11. Mai, Abends 8 Uhr, zu einer Extra-Versammlung in ihrem Lokal (Löwenstein's Hotel) einzufinden. Der Vorstand.

Vereinigte Säger. Die sich zu dem demnächst abzuhaltenden Mai-Feste der Vereinigten Säger bis jetzt unterzeichneten Mitglieder werden hierdurch aufgefordert, zur Hauptprobe und Plenarversammlung in Herrn A. Schab's Lokale am nächsten Dienstag, Abends 8 Uhr, pünktlich zu erscheinen.

Boarding! Boarding! Unterzeichneter ist eingerichteter, 6 bis 8 junge Leute in Board zu nehmen, die bei ihm einen guten deutschen Tisch, freundliche u. reinliche Zimmer und Bett und aufmerksamste Bedienung finden werden. Ph. Berkeimer, 18te Straße, eine Thür von Mainstr.

Ein Mädchen wird verlangt in eine kleine Familie zur Verrichtung häuslicher Arbeiten. Das Nähere ist zu erfragen in der Office des Anzeigers.

Neuer Bierkeller. Nächsten Montag wird des Unterzeichneten neu und geschmackvoll eingerichteter Lagerbier-Keller mit einem bestlichen Lunch eröffnet werden, wozu er seine Freunde und das geehrte Publikum ergebenst einladet. Otto Morgenstern

Auszuverkauft eine Grocery ohne Lizenz, in der sich noch ein großer Waaren-Vorrath befindet, als: 1 Pint Brand, 1 Pint Whiskey mit Wasser vermischt, 1 Pint Molasses, 1 Pfd. verschiedene Candys, 4 Pfd. Mehl, einige Matchboxes etc. etc. Nachfragen in Taylor's Row.

Confirmations-Gesellschaft. Soeben erhalten eine Partie evangelisch-lutherischer Gesangbücher. B. Hassel, Ecke der 6ten und Broadstr.

Schügen-Gesellschaft. Alle diejenigen, welche einer Schügen-Gesellschaft sich anzuschließen gelonnen sind, ob demnach ins Leben gerufen werden soll, sind ersucht, sich bei den Unterzeichneten anzumelden. E. Wendlinger, Jos. Dörflinger, B. Hassel.

Bekanntmachungen.

Deutsche Apotheke auf Shockoe Hill.

Indem wir darauf aufmerksam machen, daß wir jetzt unsere Apotheke an Broadstr. No. 300 ganz neu und geschmackvoll eingerichtet haben, laden wir hierdurch unsere Freunde und Bekannten freundlich ein, uns mit ihrem Besuche zu beehren. Wir haben ein vollständiges Lager von den frischesten und besten Arzneimitteln, Chemicalien, Drogen und Kräutern angeschafft, und unsere Auswahl von Toilette-gegenständen, Seifen, Pomaden, Parfümerien, Haarbürsten, Zahnbürsten, Barbier-Messern, Cigarrenständern, Cigarren, Tabak, u. s. w. u. s. w.

Ist so reich und mit so großer Sorgfalt ausgewählt, daß gewiß kein Besucher sich in seinen Erwartungen getäuscht finden wird. Ferner empfehlen wir noch unsern Vorrath von Oswego Prepared Corn, Pecker's Korin, Coffee-Essen, Chocolate, Salat-S und eine Menge anderer Artikel in bester Qualität. Wir haben unsere Preise möglichst billig gestellt, und werden uns bemühen, das geehrte Publikum in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Fischer u. Grünig, No. 300 Broadstr.

Pfingst-Montag!

Harmonic-Concert, Tanzmusik und Scheibenschießen auf der HERMITAGE

des Unterzeichneten, zu welcher Festlichkeit er das Publikum ergebenst einladet. Das Concert und die Tanzmusik wird von der Cornetband ausgeführt. Anfang des Concertes 3 Uhr Nachmittags. Für gute Bewirtung wird bestens Sorge getragen. H. Schab.

Concert und Tanzmusik im „Concordia Saal“ (New Market Hotel) am Pfingst-Montag, 12ten Mai 1856.

Die Unterzeichneten beehren sich, dem verehrten Publikum hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß sie Pfingst-Montag, den 12ten Mai, im oben angeführten Saale ein Local- und Instrumental-Concert ausführen. Am dem verehrten Publikum einen angenehmen Abend zu bereiten, wird nach Beendigung des Concertes

Tanzmusik stattfinden. — Herr Löwenstein wird durch gute Speisen und Getränke die geehrten Gäste zu bedienen suchen.

Programm.

- Erste Abtheilung. 1) Ouverture zur Oper „Stradella“ Flöt. 2) Fantaisie zur la Hute La Prison d'Edinburgh? Caras. 3) Variationen über eine Cavatina aus „Lancet“ für Violin und Pianoforte. 4) Schlummerlied aus der „Stimme von Portici“ Auber.

- Zweite Abtheilung. 5) „Liebestänze“, Walter M. Sebr. 6) Variationen für die Trompete über ein Alpenlied C. Haas. 7) „Den Schönen Heil“, Solo-Gesang für Tenor Reibhardt. 8) Amerikanische National-Lieder, Duoblet B. Dollinger.

Das Concert beginnt Abends 8 Uhr. Das Tanzen 9 1/2 Uhr. Der Eintrittspreis ist 50 Cts. Damen sind frei. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein Dollinger's Concert- und Cotillon-Band.

Zum Verkauf steht ein Pferd und bedeckter Wagen, und zwar zu den billigsten Bedingungen. Wo? ist in der Office d. M. zu erfragen.

A. SCHAD'S „HERMITAGE“ ist jetzt dem Besuch geöffnet und ladet wegen ihrer freundlichen Lage zum Besuch ein. Sie ist an Broadstr., ohnweit der Abweidung der Fredericksburger Eisenbahn von der Fredericksburger Straße gelegen. In Abhaltung von Festlichkeiten und kleinen Ausflügen eignet sich dieser Platz ganz besonders. Esfrühungen jeder Art sind stets vorräthig und werden die geehrten Gäste die zuvorkommenste Bedienung finden. Zum Besuch ladet höflichst ein Aug. Schab.

Fahrgelegenheit nach der Hermitage. Der Omnibus des Unterzeichneten fährt Sonntags von 2 Uhr Nachmittags an regelmäßig alle halbe Stunde vom Hause des Herrn Schab nach der Hermitage. An Wochentagen können Gesellschaften gleichfalls bedient werden. Francis Laube.

H. W. Schabus, Herren-Schuhmacher, 6te Straße, dem Neuen Markte gegenüber, empfiehlt sich zur Anfertigung aller in sein Fach einschlagender Artikel, und verspricht denselben billigem Preis prompte Bedienung. [3.5]

Kartoffeln! Kartoffeln! Soeben erhalten eine neue Sendung der besten Kartoffeln. Kaufliebhaber mögen als bald ihre Bestellungen machen, da auch diese Sendung wie die früheren sehr bald vergriffen sein wird. D. A. Strecker.

H. L. Wigand, No. 196 Broadstreet, neben der Office des „Anzeigers“, zeigt den geehrten deutschen Damen Richmond's und der Umgegend hierdurch ergebenst an, daß er ohnlangst von New York zurückgekehrt, eine reiche Auswahl Damen- und Kinderhüte für Knaben und Mädchen, von den billigsten bis zu den feinsten, mitgebracht hat und wöchentlich neue Lieferungen erhält. Auch ist sein Lager von Handschuhen aller Art, Schleiers, Stickerien, Bänder und Blumen, Kopfschmuck sowie vielen andern Fancy-Artikeln so reich versehen, daß er alle Anforderungen zu befriedigen im Stande ist. Alle Waaren werden wie bisher für die gewöhnlichen New Yorker Preise verkauft, und Wiederverkäufern noch bedeutend ermäßigtere Preise berechnet. Auch für Herren hat er etwas sehr billiges von Strohhüten, Fembden und Strampfeu an der Hand.

Güte und Arbeiter für Damen, so wie alle in das Millinerfach einschlagende Waaren werden auf das Geschmackvollste und Billigste gemacht, so wie Strohhüte gewaschen.

Nachweise-Bureau, Commissions- und Bureau-Geschäft, No. 200 Broad-Str.

Der Unterzeichnete bietet von der Gründung obigen Geschäfts gütigst Noth zu nehmen. Derselbe ist durch seine Verbindungen mit allen Hauptplätzen der Ver. Staaten und Deutschland in den Stand gesetzt, jeden Auftrag zu befordern. Das „Nachweise-Bureau“ wird dem Arbeiter-Stande gewiß angenehm sein, besonders da die Arbeit-suchenden Nichts zu beklagen haben, wenn für dieselben keine Stelle gefunden werden kann. Einlaßfreen und Platzahlen von Geld hier und in Deutschland, sowie Wechsel auf alle Hauptstädte Deutschlands werden pünktlich und billigst befordert von W. Kruefer, No. 200 Broad-Street.

Wm. Wallace & Son, Händler in importirten und hiesigen Weinen, Liquoreuren und Grocerie-Artikeln.

Dieselben empfehlen ihr wohlaffortirtes Lager von Claret-Weinen, in deren von je ein Dutzend Flaschen; Cham-pagner-Weine verschiedener Sorten, beim Quart u. Pint; Madeira, Sherry- u. Port-Weine verschiedener Qualitäten; verschiedene Sorten importirten Cognac; 150 Barrel Mountain- und anderen Brandy-Whiskey; 50 Barrel Brandy und Whiskey; 20 Barrel Cognac gereinigten französischen Brandy; 50 Barrel Whisky-Brandy, Cognial u. Sweet Wein, Rum, Cherry Bounce etc. etc.; 25 k Castle Sacrae Cognac-Brandy etc. etc.

Dieselben führen zugleich alle Arten Zucker, Kaffee, Thee, Lichte, Seife, Bacon, Eßig, Salz, Molasses, Peil-Schnüre, Papier, Indigo, Stärke, Tabak, Fische, Hut-Zucker, Garn, Rauch-Tabak, Cigarren, Schuh-Schnüre, assortirten Candie in Boxen etc. etc.

Alle diese Artikel können wir Wiederverkäufern billigst überlassen und garantiren deren Güte und Qualität. Wir bitten Wiederverkäufer, und einen Besuch zu machen und unseren Stock zu prüfen in der 13. Straße, zwischen Main- und Carry-Street. [21. Mai] 5